



Materialien zur Sprachförderung – Förderung der Anwendung von einfachen W-Fragen

Sprachbeispiele

Einfache W-Fragen (**Wer** spielt mit dem Auto? **Wann** besuchst du Oma?) stellen im Deutschen einen häufigen Satztyp dar. Sie sind gekennzeichnet durch ein W-Fragewort, das die Frage jeweils einleitet. Sie lassen sich danach unterscheiden, ob der erfragte Satzteil dem Subjekt oder einem Objekt entspricht. Subjekt- und Objektfragen werden auch als Argumentfragen bezeichnet, da mit ihnen obligatorische „Mitspieler“ des Verbs erfragt werden. Zusätzliche „Mitspieler“, die keine notwendigen Informationen eines Satzes darstellen, werden als Adjunkte bezeichnet. Auch nach diesen kann man mit spezifischen W-Fragewörtern fragen (wo, wann, womit und weitere).

Der Kasus (der Fall) im Deutschen hilft bei der Entscheidung, nach welcher Art von Satzteil gefragt wird. Das Subjekt ist immer der Satzteil im Nominativ (wer oder was?), das direkte Objekt der Satzteil im Akkusativ (wen oder was?) und das indirekte Objekt der Satzteil im Dativ (wem?). Im folgenden Beispiel steht auch das Adjunkt (wo? – im Kinderzimmer) im Dativ.

Beispiel:

Maria_{SUBJEKT} liest im Kinderzimmer_{ADJUNKT} ein Buch_{DIREKTES OBJEKT}.

Sie_{SUBJEKT} hat das Buch_{DIREKTES OBJEKT} von ihrer Oma_{INDIREKTES OBJEKT} bekommen.

- a) Wer liest im Kinderzimmer ein Buch?
Erfragt: Subjekt im Nominativ (Maria)
- b) Was liest Maria im Kinderzimmer?
Erfragt: direktes Objekt im Akkusativ (ein Buch)
- c) Wo liest Maria ein Buch?
Erfragt: Adjunkt im Dativ (im Kinderzimmer)
- d) Vom wem hat Maria das Buch bekommen?
Erfragt: indirektes Objekt im Dativ (von der Oma)